

Stahlspezialisten haben angebaut

Die Laußnitzer Firma KEK ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Ein Bereich wurde nicht erweitert – bis jetzt.

Von Nicole Preuß



Landrat Michael Harig (vorn 1. v. r.) besuchte KEK zur Eröffnung des neuen Bürotraktes. Geschäftsführer Thomas Töpfer (2. v. r.) und Vertriebsleiter Dr. Mathias Schirmer (3. v. r.) hatten Bürgermeister Joachim Driesnack (1.) und die Bauleute eingeladen.

© Matthias Schumann

Der neue Teil des Bürotraktes hebt sich vom alten ab, denn er hat deutlich mehr Farbe. Blau, beige, weiß. Das dunkelblaue Firmenlogo darf nicht fehlen. Die Firma Königsbrücker Edelstahl- und Küchentechnik (KEK) hat auf ihrem Firmengelände im Gewerbegebiet in Laußnitz zum wiederholten Mal angebaut. Doch in diesem Jahr wurde ein Bereich bedacht, der sonst eher in zweiter Reihe stand. Dreimal kamen in den vergangenen Jahren neue Fertigungsflächen dazu. 6000 Quadratmeter hat das Unternehmen jetzt. „Die Büroräume wurden aber nie erweitert“, sagt Geschäftsführer Thomas Töpfer. Die Ingenieure und Konstrukteure teilten sich zum Teil zu viert ein kleines Zweier-Büro. „Das ging nicht mehr. Wir konnten auch niemanden mehr einstellen“, sagt Thomas Töpfer. Deshalb hat die KEK nun 290 000 Euro in einen neuen Bürotrakt investiert, der mit den vorhandenen Räumen, verbunden wurde. Es entstanden 18 Büroarbeitsplätze und ein neuer Besprechungsraum für bis zu 22 Personen. „Vorher hatten wir nur einen für acht Personen, das hat bei Weitem nicht mehr gereicht“, sagt der Geschäftsführer.

Der Anbau war schon lange vorgesehen. Die KEK wollte eigentlich schon vor einigen Jahren bauen, die Pläne waren im Prinzip fertig. Doch dann kam die Finanzkrise. Das Unternehmen musste sich erst einmal anderen Baustellen zuwenden.

Küchen für Luxusjachten

Heute ist die Firma KEK mit einem Jahresumsatz von acht bis zehn Millionen Euro wieder gut aufgestellt. Sie setzt auf die Verwirklichung von individuellen Kundenwünschen. So baut das Unternehmen zum Beispiel passgenaue Edelstahlküchenmöbel für Luxusjachten. Es stattet Reinräume mit Edelstahl equipment aus, das leicht zu reinigen ist. Die Firma baut Ausgabetheken für Mensen und Großküchen und fertigt zum Beispiel auch Edelstahlschränke für Labore. 1200 Geschäftskunden setzen regelmäßig auf die Dienste der Laußnitzer. „Es ist ein großer Vorteil, das wir so viele Marktsegmente bedienen“, sagt Vertriebsleiter Mathias Schirmer. Einbußen in einem Bereich könnten so aufgefangen werden. Das habe auch die Finanzkrise gezeigt.

Die Zahl der Mitarbeiter ist stetig gewachsen. 130 Männer und Frauen sind zurzeit in der Laußnitzer Firma beschäftigt. Die Geschäftsleitung rechnet auch in diesem Jahr wieder mit einem leichten Umsatzplus. Sie möchte die Montage der Edelstahlmöbel teilweise wieder mit anbieten und hat vor zwei Jahren eine neue Marketingstrategie entwickelt. Das Unternehmen, das zu dem europäischen Mischkonzern Teka gehört, will weiter wachsen. Die Platzverhältnisse würden das erlauben. „Die Fläche hier in Laußnitz ist doppelt so groß. Die Gründungsväter haben also schon mitgedacht“, sagt Thomas Töpfer, der das Unternehmen seit 2013 führt. Ursprünglich wurde die KEK in Königsbrück gegründet. 1996 zog sie nach Laußnitz.

Immer wieder neue Arbeitskräfte

Der neue Bürotrakt ist auch auf Zuwachs ausgelegt. 13 Plätze werden zunächst genutzt. „Wir stellen laufend ein“, sagt Thomas Töpfer. Drei Mitarbeiter, die Büroarbeitsplätze benötigen, wurden erst in diesem Jahr festgebunden. Der Umzug aus dem alten Bürotrakt ist noch nicht abgeschlossen. Landrat Michael Harig würdigt die individuelle Aufstellung des Unternehmens. Bürgermeister Joachim Driesnack freut sich über die Erweiterung. „So lange es den Firmen gut geht, geht es der Gemeinde auch gut“, sagt er. Die neue Fassade wird bald nicht mehr, von der alten zu unterscheiden sein. KEK will den vorhandenen Bürotrakt ebenfalls erneuern. Spätestens im Herbst bekommt er neue Farbe.